

## SYLT IM BLICK



## Mit mehr Zeit

**Sylt** Für die Menschen der Lebenshilfe auf Sylt, Amrum und Föhr normalisiert sich das Leben. Die letzten Wochen waren gerade für sie eine besondere Herausforderung.

SEITE 10



## Mit Mehrheit

**Wenningstedt** Der geplante Neubau des Hotels Windrose zog am Montag viele Zuhörer in den Wenningstedter Kursaal. Der Bauausschuss stimmte gegen das Projekt.

SEITE 9

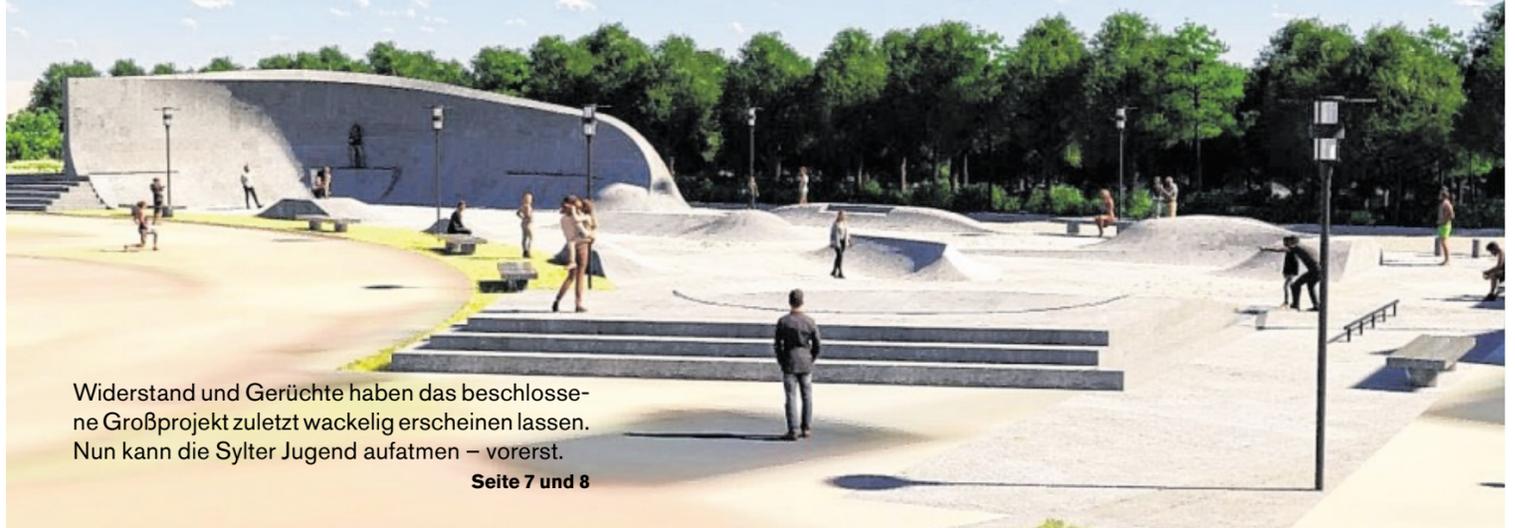


## Mit mehr Platz

**Sylt** Gastronomie und Handel nehmen wieder Fahrt auf. Wie es noch schneller und besser geht, schreiben sie dem Wirtschaftsminister.

SEITE 8

## Sylter Multipark kann kommen



Widerstand und Gerüchte haben das beschlossene Großprojekt zuletzt wackelig erscheinen lassen. Nun kann die Sylter Jugend aufatmen – vorerst.

Seite 7 und 8

## Jedes zehnte neue Auto im Norden ist ein Stromer

Elektromobilität erfährt in Schleswig-Holstein einen Boom – obwohl die E-Offensive für Behördenautos floppt

Von Henning Baethge

**FLENSBURG/KIEL** In Schleswig-Holstein erleben Elektroautos einen Boom: In den ersten vier Monaten dieses Jahres war jeder zehnte neu zugelassene Pkw ein Stromer – mehr als in allen anderen Bundesländern. In Bayern etwa hatte nur jeder zwölfte Neuwagen einen Elektroantrieb, in Hamburg jeder zwanzigste. Das geht aus Zahlen des Kraftfahrtbundesamts in Flensburg hervor.

Demnach wurden bis Ende April im nördlichsten Bundesland 1270 rein batteriebetriebene Pkw neu angemeldet sowie 818 sogenannte Plug-in-Hybride, die sowohl mit Sprit als auch mit Strom fahren und ebenfalls an der Steckdose aufgeladen werden können. Zusammen sind das fast zehn Prozent der gut 21 500 Neuzulassungen im Norden. Noch letz-

tes Jahr waren nur vier Prozent der neuen Autos im Land Stromer, im Jahr davor zweieinhalb – doch auch mit diesen Quoten lag Schleswig-Holstein stets unter den ersten drei Ländern.

„Die Spitzenstellung ist erfreulich.“

Bernd Buchholz  
Verkehrsminister in Kiel

„Die Spitzenstellung ist erfreulich“, sagt der Kieler Verkehrsminister Bernd Buchholz, der selbst einen Plug-in-Hybrid als Dienstwagen fährt, einen Mercedes S560eL. Offenbar wirke sich jetzt „der hohe Stellenwert der erneuerbaren Energien in Schleswig-Holstein auch auf die Präferenz der Autokäufer aus“. Zudem trage das Landesprogramm für Ladensäulen zum E-Aufschwung bei, meint der FDP-Mann.

Allerdings holen die Schleswig-Holsteiner nur Versäumtes nach: Trotz des jüngsten Booms bei Elektroautos erreicht deren Anteil an allen Pkw im Land erst jetzt das Bundesniveau von 0,6 Prozent. So sind von den 1,7 Millionen zugelassenen Pkw im Norden nun knapp 10 000 Stromer, in ganz Deutschland sind es von fast 50 Millionen Pkw 300 000.

Nicht zuletzt wegen dieses Nachholbedarfs hat die Kieler Jamaika-Koalition vor drei Jahren beschlossen, dass auch der Fuhrpark des Landes umgestellt werden soll: Jeder fünfte neue Wagen soll ein reiner Stromer sein. Der hehre Voratz erweist sich aber bislang als Flop: Letztes Jahr war nicht ein einziges neues Elektroauto unter den bestellten. Und dieses Jahr erst sieben, das entspricht zwölf Prozent. „Das Ziel konnten wir bisher nicht

erreichen“, räumt die grüne Landesfinanzministerin Monika Heinold ein. Sie beaufsichtigt die Landesbeschaffungsanstalt GMSH, die Käufe von Behördenautos abwickelt.

Nun will Heinold die Kfz-Richtlinien des Landes ändern und gegenüber den bestellenden Behörden „stärker mit Vorgaben arbeiten“. Zudem will sie denjenigen Landesämtern, die statt Verbrennern teurere E-Autos ordern, den Preisunterschied aus dem Investitionsprogramm des Landes erstatten – „um so noch stärkere Anreize zu schaffen“.

Vier Minister gehen immerhin schon mit gutem Beispiel voran: Neben Buchholz und Heinold haben auch der grüne Umweltminister Jan Philipp Albrecht und CDU-Bildungsministerin Karin Prien einen Plug-in-Hybrid als Dienstwagen. **Leitartikel Seite 2**

## Strand-App nur an der Lübecker Bucht geplant

**KIEL/SCHARBEUTZ** Die von Ministerpräsident Daniel Günther am Wochenende in die Diskussion gebrachte Strand-App zur elektronischen Buchung eines festen Liegeplatzes kommt in diesem Sommer nur an der Lübecker Bucht. Alle anderen Badeorte im Land lehnen die Strand-App ab. **jol**

Seite 4

## Land will Corona-Tests ausweiten

**KIEL** In Schleswig-Holstein wird es künftig mehr gezielte Corona-Tests geben, um herauszufinden, wie sich das Virus genau verbreitet. So startet im Juli ein freiwilliger Massentest an der Lübecker Bucht. Ab dem kommenden Schuljahr werden die wissenschaftlich begleiteten Tests auch in ausgewählten Schulen, Kitas und Pflegeheimen ausgeweitet. **ky**

Seite 5

## Wetter



17° - 20°

## Es bleibt wechselhaft

Wechsel von Sonne und Wolken, meist trocken. Nur an der Westküste kleinere Schauer möglich.

## Service-Telefon\*

Leser: 0800 2050 7100  
Anzeigen: 0800 2050 7200

\* gebührenfrei



## Seitenblick

### Anwältin: Prinz Andrew soll die Wahrheit sagen

Im Epstein-Missbrauchsskandal hat Opfer-Anwältin Gloria Allred den britischen Prinzen Andrew (60) aufgefordert, unter Eid „einfach nur die Wahrheit zu sagen“. Der 60-Jährige sei kaum glaubwürdig, sagte Allred. Sie vertritt einige Frauen im Skandal um den US-Geschäftsmann Jeffrey Epstein. Auch gegen den Prinzen gibt es Missbrauchsvorwürfe. Die Spannungen zwischen den US-Ermittlern, die ihm mangelnde Kooperation vorwerfen, und Andrews Anwälten nehmen zu.



### Unbekannte stehlen 400 000 Masken

Einen mit 400 000 Gesichtsmasken beladenen Transporter haben Unbekannte bei Wertheim (Baden-Württemberg) gestohlen. Das Fahrzeug tauchte kurz darauf wieder auf – jedoch ohne die Masken, wie die Polizei gestern mitteilte. Der 34-jährige Fahrer hatte den Transporter auf dem Parkplatz eines Autohofes abgestellt, um ein Schnellrestaurant zu besuchen. Als er nach nur etwa zehn Minuten das Restaurant am Montagmittag wieder verließ, war sein Fahrzeug verschwunden.

### Glück – Emotionen wichtiger als Geld

Zum Glücklichen sind für die Menschen in Deutschland emotionale Faktoren wichtiger als materielle. Knapp drei Viertel (73 Prozent) macht es nach eigenen Angaben glücklich, sich für einen guten Zweck zu engagieren, wie aus einer am gestern in Frankfurt am Main veröffentlichten Forsa-Erhebung hervorgeht. Unter den 14- bis 19-Jährigen ist das sogar für 77 Prozent ein Grund zum Glücklichen. Jeden zweiten Deutschen (54 Prozent) bewegt dabei speziell der Einsatz für den Umweltschutz.

### Weniger Zucker – Trend geht zum Fruchteis

Beim Eiskonsum macht sich nach Angaben der italienischen Speiseeishersteller ein stärkeres Gesundheitsbewusstsein bemerkbar. „Der Trend ist, dass die Leute auch beim Eis immer leichter essen wollen. Mit weniger Zucker und frischen Zutaten“, sagte Annalisa Carnio, Sprecherin der Union der italienischen Speiseeishersteller in Deutschland (Uniteis). Gerade bei heißem Wetter sei Fruchteis angesagt, beispielsweise aus lokalen Früchten wie Blaubeere, Waldbeere oder Birne.



# Sylter Nachrichten

MITTWOCH, 10. JUNI 2020

VORMITTAG  16°

NACHMITTAG  19°

MORGEN  20°

SYR SEITE 7

## Inhalt

Sylt .....7-10  
 Nordfriesland .....12, 23  
 Politik .....13-14  
 Wirtschaft .....15-16  
 Sport .....17-18  
 Kultur .....19  
 Kindernachrichten 20-21  
 Panorama .....24

## Käpt'n Corl

### Wartung



Dass die Minister im Kanzleramt keine Kaufprämie für Autos rausgehauen haben, lässt mich ziemlich kalt. „Unser altes Auto hält bestimmt noch ein paar Jahre“, sagt meine Holde auch. Aber dass es bei uns nicht wie in Frankreich 50 Euro für die Fahrradrepatur gibt, ärgert mich. Mein alter Drahtesel könnte gut mal eine Inspektion vertragen.

## Hier zu Hause

### Erlebniszentrum täglich geöffnet

**LIST** Das Erlebniszentrum Naturgewalten in List hat jetzt wieder täglich von 10 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Termine für Führungen gibt es online unter [naturgewalten-sylt.de](http://naturgewalten-sylt.de) sr



**Mauer des Anstoßes:** Die Lärmschutzwand im Südosten des heutigen Sylt-Stadions könnte auch komplett hinter einer Begrünung verschwinden. FOTO: GEMEINDE SYLT

# Multipark kann anrollen

Die Skatengemeinde auf der Insel bekommt ein Zuhause im Sylt-Stadion / Zuletzt hatten Widerstand und Gerüchte für Unruhe gesorgt

Von Simon Frost

**SYLT** Die Überraschung kommt an diesem Montagabend gleich zu Beginn. „Der Multipark kann gebaut werden, ein weiterer Beschluss ist nicht nötig“, sagt Frank Zahel (CDU), unmittelbar nachdem er die Mitglieder des Sylter Bauausschusses begrüßt hat. Unter den rund 50 – meist jugendlichen – Zuhörern auf der Empore des Sitzungssaals im CCS brandet spontan Beifall auf.

Denn obwohl der Bau des Sportparks auf dem Gelände des heutigen Sylt-Stadions in Westerland seit verganginem November beschlosse-

ne Sache ist, hat sich in den letzten Wochen Widerstand formiert: seitens einiger Anwohner, unterstützt von einem Teil der CDU-Fraktion, die noch Ende des Jahres geschlossen für den sozialen Treffpunkt hinter dem Weststrand gestimmt hatte.

Dabei entzündete sich der Streit zuletzt vor allem an der Höhe der geplanten Lärmschutzwand, die die Anwohner des Fischerwegs und anderer umliegender Straßen vor der Geräuschkulisse des im ersten Bauabschnitt geplanten Skateparks abschirmen soll. Nach dem bestehenden Lärmschutzgutachten beträgt die Höhe eigent-

lich 4,50 Meter. Nach der Konkretisierung der Pläne ist nun jedoch eine von außerhalb der Anlage sichtbare Wandhöhe von 5,26 Meter vorgesehen.

Er sei nicht davon überzeugt, dass die Wand im Sichtfeld der Anwohner wirklich so hoch sein müsse, äußerte sich der Westerländer Ortsbeiratsvorsitzende Kay Abeling (CDU) bereits im Vorfeld. Während der Sitzung wiederholt er seine Bedenken. Nicht zuletzt deshalb soll der Multipark Thema in der nächsten Ortsbeiratsitzung am 11. Juni sein.

Bauausschussvorsitzender Zahel macht seinem Partei-

freund allerdings wenig Hoffnung, dass das etwas an der Beschlusslage ändern könnte. Die Entscheidung des Kreises sei eindeutig: Der dort eingereichte Abwei-

„Selbstverständlich kann es Klagen gegen eine Baugenehmigung geben.“

Nikolas Häckel  
Sylter Bürgermeister

chungsantrag wegen der Höhe der Lärmschutzwand sei nicht erforderlich – und damit auch keine Extrarunde für den derzeitigen Bauantrag.

Abeling reagiert mit seiner Initiative auf Vorbehalte von Teilen der Anwohner gegen die Anlage. Sie erwägen nach eigenem Bekunden rechtliche Schritte gegen den Bau des Multiparks vor ihrer Haustür. „Selbstverständlich kann es Nachbarschaftsklagen gegen eine Baugenehmigung des Kreises geben“, ist sich auch Sylts Bürgermeister Nikolas Häckel (parteilos) bewusst.

Beim SSW trifft Abelings Vorgehen auf Unverständnis. „Was bewegt die CDU plötzlich eigene Forderungen zu hinterfragen?“, sagt Frak-

Fortsetzung Seite 8

## PASSEND GEKLEIDET IM NORDEN UNTERWEGS

Entdecken Sie unser vielfältiges Angebot

auf großzügiger Verkaufsfläche!

Die größte Auswahl an Passformen

und Größen in Norddeutschland.

Sicher und entspannt einkaufen. Unser Café-Bistro ist für Sie geöffnet. Herzlich willkommen!

NORTEX Mode-Center Ohlhoff GmbH & Co. KG; Fotos stock.adobe.com/eyetronic; NORTEX-Mitarbeiter

240 internationale Modemarken für Damen und Herren auf 10.000 m<sup>2</sup> · Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern · Herzlich willkommen bei NORTEX!

Auf alle reduzierten Artikel zusätzlich

# 20% Rabatt

Zum Beispiel von:



Solange der Vorrat reicht. Die Preisreduzierung von 20 % wird direkt an der Kasse abgezogen. Nicht mehr alle Größen durchgängig vorrätig.

Grüner Weg 9–11  
24539 Neumünster  
04321 8700–0  
[www.nortex.de](http://www.nortex.de)

Anfahrt:  
 Neumünster-Süd  
 Altonaer Str./ Zentrum  
Neumünster/ 6. Ampel links

Öffnungszeiten:  
**Montag – Samstag**  
**9.00 bis 19.00 Uhr**  
Unser Café-Bistro  
ist für Sie geöffnet.

Unser Service für Sie:



**NORTEX**  
... zieht den Norden an!

# Sylter Nachrichten

## Vor zehn Jahren

... berichtete die *Sylter Rundschau* über zwei 16jährige Sylt-Gäste aus Schwäbisch Hall. Vincenz Przybilke und Philip Michel absolvieren ein dreiwöchiges Praktikum auf dem Braderuper Bioland-Hof von Eckehard Volquardsen am Terp Wai. Ein schweißtreibender Einsatz, den der Lehrplan für alle Zehntklässler ihrer Waldorfschule vorsieht.

# Multipark kann anrollen

Fortsetzung von Seite 7

tionschef Peter Erichsen. Durch weiteres Vertagen werde unnötig Zeit verspielt. „Wir sollten uns alle fragen, was das für einen Eindruck bei den vielen jungen Menschen hinterlässt.“

Auf rund 800 Quadratmetern soll im Süden des Sylt-Stadions zunächst der Roll-

bereich für Skater und BMX-Radfahrer entstehen. Die dänischen Architekten Rune Glibberg und Ebbe Lykke haben bereits Erfahrungen mit ähnlichen Projekten jenseits der Grenze.

Aus Sorge, dass das Projekt Multipark verzögert werden könnte, hatte unter anderem der Verein Skateboarding Sylt die Befürworter mobilisiert: Über Facebook meldeten sich in den Tagen vor dem Bauausschuss Jugendliche und Erwachsene zu Wort. Mit dem Park entsteht ein „Ort der aktiven Begegnung“, schreiben etwa Marli, Thorsten und Pia. „Meine Familie wäre sehr glücklich, den Multipark nutzen zu können“, lässt sich Julia auf der Vereinsseite zitieren.

Der TSV Westerland trat angeblichen Gerüchten entgegen, der Verein habe kein Interesse mehr am Multipark und wolle sich zurückziehen. Der Multipark stelle für den Verein eine „äußerst nachhaltige Verbesserung“ seines Sportangebotes dar, schreibt TSV-Vorsitzender Hans Wilhelm Hansen in einer Stellungnahme.

Für Unmut bei den Ausschussmitgliedern sorgt die kurzfristige Übermittlung des weiter oben erwähnten



Blick nach vorn: Das Sylt-Stadion in Westerland wartet auf eine neue Nutzung.

FOTO: FROST

Schreibens vom Kreis Nordfriesland. „Wenn ich bereits acht Monate Zeit zum Planen habe, muss ich nicht erst am Sitzungstag um 16 Uhr wichtige Papiere zur Verfügung stellen“, sagt Zahel. „Da wünsche ich mir eine andere Zusammenarbeit mit der Ortsentwicklung.“

Unabhängig davon hofft er nun, dass die Planung zügig voranschreitet – auch und vor allem in der Verwaltung. In den kommenden acht Wochen soll ein endgültiges

Schallgutachten für den ersten und zweiten Bauabschnitt entstehen. Bürgermeister Häckel gelobt künftig eine zügige Umsetzung des Projekts. „Der Multipark hat mich als Partner, und als Verwaltung arbeiten wir ganz fleißig daran.“ Der Bauantrag sei gestellt. „Wir erwarten die Baugenehmigung des Kreises.“

Bleibt die Finanzierung: Die 800 000 Euro für den ersten Bauabschnitt sind bereits in den nächsten Gemeinde-

haushalt eingestellt. Doch bereits im vergangenen Jahr war ein Förderantrag beim Bund auf 1,8 Millionen Euro für den ersten und zweiten Abschnitt gescheitert.

Die Gemeinde Sylt werde sich mit der Finanzierung des zweiten Bauabschnittes intensiv befassen müssen, ist sich Häckel am Tag nach der Bauausschusssitzung bewusst. „Hoffentlich ist dann der Fördertopf des Bundes nicht wieder zu mager gefüllt.“

**Elektro-installation!**  
electro service sylt  
Tel. 04651 33200  
www.elektriker-sylt.de  
elektro warnken - Tel. 3 25 25  
Vorteils-Abo anfordern!  
www.shz.de/abo

**BAUEN & RENOVIEREN**  
**Sanitär**  
Reparatur - Neuanlage - Bäder:  
**SCHLÜTER**  
HEIZUNG · SANITÄR  
Keitum · Tel. 3 18 42

**VERANSTALTUNGEN**  
Der *Anglerverein Sylt e.V.* lädt seine Mitglieder zum **HORNHECHT-ANGELN** am Sonntag, den 14. Juni, ein. Treff ist um 7.00 Uhr auf dem Parkplatz „Budersand“ am Hörnummer Hafen. Nach dem Angeln wird am Vereinsheim gegrillt.

**+** **Traueranzeigen**

*Du bist nicht mehr da wo Du warst.  
Aber Du bist überall wo wir sind.*

Unendlich traurig nehmen wir Abschied von unserem lieben

**Jürgen Hirschberger**  
\* 12. Mai 1955 † 05. Juni 2020

*In Liebe und Dankbarkeit*  
Sabine Hirschberger geb. Schwämmle Lasse und Cora  
Petra Hirschberger und Jan Scheer und alle Familienangehörigen

Tinum, Liiger Hörn 13

Auf Wunsch des Verstorbenen, findet die Seebestattung im engsten Kreis statt.

---

**Sigrid Sieg**  
† 03.05.2020

**Herzlichen Dank**  
sagen wir allen, die sich mit uns und unserer Trauer verbunden fühlten und dies in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

**Die Kinder mit ihren Familien**  
Keitum, im Juni 2020

## Gastronomie und Handel appellieren an Wirtschaftsminister

Landesregierung soll die unkomplizierte Nutzung von Außenbereichen unterstützen

**SYLT** In einem gemeinsamen Brief an den Kieler Wirtschaftsminister Bernd Buchholz haben der Sylter Dehoga-Bezirksverband, das Sylt-Marketing, der Verein Sylter Unternehmer und die Föhr-Amrumer Unternehmer eine unkomplizierte Regelung für die gastronomische Nutzung von Außenflächen gefordert.

„Mit der weiter angepassten Landesverordnung führt die Landesregierung den Weg weiterer Lockerungen der im Zusammenhang mit dem Corona-Virus stehenden Maßnahmen dankenswerterweise fort“, heißt es in dem Schreiben. „Gastronomie und Einzelhandel können so langsam wieder Fahrt aufnehmen, auch wenn die aktuellen Umsatzzahlen noch ganz eindeutig von einem zurückhaltenden Konsumverhalten geprägt sind. Insofern bleibt die Zeit auch für die Betriebe wirtschaftlich schwierig, zumal sich die Sicherstellung und Einhaltung der geforderten Maßnahmen durchaus personal- und kostenintensiv gestalten. Insofern ist es richtig und wichtig, alle verfügbaren Wege zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu be-

schreiten – natürlich immer mit dem gebotenen Blick auf die Infektionsrisiken und Infektionszahlen.“

Renommierte Virologen wie Prof. Christian Drosten gelangten zu der Einschätzung, dass das Ansteckungsrisiko im Außenbereich deutlich geringer einzustufen sei als im Innenbereich. „Eine sich hieraus ergebende Reduzierung des Mindestabstandes würde den wirtschaftlich stark gebeutelten Gastronomiebetrieben bei der Bewirtschaftung der Außenbereiche enorm helfen.“

Eine weitere wichtige Erleichterung wäre für die Inselbetriebe eine „unkomplizierte und vor allem unbürokratische Möglichkeit zur Ausweitung der gastronomisch genutzten Außenbereiche.“ So ließen sich die im Innenbereich aufgrund der einzuhaltenden Mindestabstände entfallenden Sitzplätze teilweise kompensieren.

Die Verfasser schlagen ein Infoblatt vor, das aufzeigt, unter welchen Maßgaben eine Erweiterung möglich ist,

verbunden mit der Angabe der vereinfachten Anzeige des Gastronomen bei der Fachabteilung der Gemeindeverwaltung. Darin könnten auch die einzuhaltenden Vorgaben (Rettungswege, Durchgangsbreiten am Fußweg) festgeschrieben, eine Einverständniserklärung des Nachbarn eingefordert und eine befristete Genehmigung

..... (zum Beispiel bis Mitte Oktober) verankert werden. „Wichtig ist vor allem ein schnelles, weitestgehend formloses Verfahren auf Kommunalebene ohne lange Entscheidungswege und aufwändige Einzelfallbetrachtung.“

Aus Sicht der Inselbetriebe wäre es darüber hinaus ein angemessenes Signal von Seiten der Kommunen, für die zusätzliche Fläche auf eine Erhebung von Sondernutzungsgebühren zu verzichten. „Vielerorts wird dies bereits so gehandhabt, leider aber noch nicht einheitlich.“ Die Unterzeichner appellieren daher an den Wirtschaftsminister und die Landesregierung, dieses Thema

mit Blick auf die Kreis- und Kommunalverwaltungen zu unterstützen.

Die Anzahl der Städte und Gemeinden, die in diesem Bereich deutliche und unkomplizierte Lockerungen zulassen, wachse von Tag zu Tag, erläuterte der stellvertretende Dehoga-Bezirksvorsitzende Raphael Ipsen gegenüber unserer Zeitung. Zusätzlich sei eine Reduzierung der Abstandsregel auf einen Meter im Außenbereich wünschenswert.

Vielerorts sei es bereits üblich, die Erweiterung der Außenbereiche der Gastronomie über eine generelle Duldung für einen bestimmten Zeitraum zuzulassen – immer mit der Maßgabe, geltende Vorgaben einzuhalten und die örtlichen Gegebenheiten eigenverantwortlich mit den Nachbarn zu klären.

Raphael Ipsen bedauert, dass es dazu bisher kein einheitliches Vorgehen der einzelnen Kreise gäbe, was zu einer großen Unsicherheit unter den Gastronomen und gleichzeitig zu einer Ungleichbehandlung führe. Ziel sei es auch, die Arbeitsplätze in der Branche zu sichern. Viele Saisonkräfte seien noch nicht wieder in ihren Job zurückgekehrt.